

2018-07-10 Medientext

## **Informationen aus erster Hand**

Die Anwohner der Fensterfabrikation G. Baumgartner AG in Hagendorn wurden unlängst aus erster Hand über die geplante Weiterentwicklung des Betriebes, der weiterhin in Hagendorn bleiben will, informiert.

Die Fensterproduktion Baumgartner kann mit Fug und Recht als die modernste Produktion für Holz-Metall-Fenster bezeichnet werden, sicher in der Schweiz, wenn nicht sogar in ganz Europa. Damit das so bleibt und das Unternehmen den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz bezüglich Flexibilität und Innovation halten kann, muss in die Erneuerung investiert werden. Denn Stillstand ist Rückstand. Eine Neueinzonung braucht es für die Erneuerung der Fabrikation nicht, hingegen eine Änderung des Bebauungsplanes.

## **Fabrik wächst ins grüne Feld**

Da die Fensterfabrikation G. Baumgartner AG schon seit jeher an eine Landschaft von nationaler Bedeutung angrenzt, wurde der guten Eingliederung der Gebäude schon immer höchste Bedeutung beigemessen. Das von Graber & Steiger Architekten entwickelte und mit mehreren Preisen ausgezeichnete Konzept mit der natürlichen Begrünung der Gebäude (inklusive Dach) hat sich sehr bewährt und wird auch in der geplanten Erneuerung auf innovative Art und Weise weiterentwickelt. „Eine Fabrik will ins grüne Feld wachsen“, schrieb das Architekturmagazin Hochparterre 2006 fast schon poetisch. Das gilt nach wie vor.

So wird für den Bereich zwischen Wald und südlicher Vegetationswand eine Umgebungsgestaltung gesucht, die als Pufferzone zwischen diesen beiden Bereichen wirkt. Und was den nördlichen Ausgleichsstreifen betrifft, soll nicht einfach eine Wiesenfläche angelegt werden. Angestrebt wird eine ökologisch attraktive, kleinteilige Vernetzung zwischen Lorze und dem sogenannten Wuhrgraben.

Aufgewertet wird auch der Abschnitt bei der Flurstrasse: Auf einem Bereich von 50% hat es keine Parkplätze, und diese werden aufgelockert durch Pflanzen. Zudem entsteht ein begrüntes Retentionsbecken mit Sumpfgräsern und Stauden zur Sammlung des Regenwassers.

### Neuer Fussweg

Umweltanliegen haben in der umfassenden Erneuerung der Fabrikation grosses Gewicht. Einerseits können die Abläufe optimiert werden, was Transporte von Material und Fertigprodukten reduziert. Andererseits führt der Bedarf nach grösseren Fensterflächen dazu, dass dickere Fensterrahmen notwendig sind, was nach einer umfassenden Erneuerung und Modernisierung der Produktion ruft.

Da eine Ausweitung der Fabrikation Richtung Westen in die Landschaft von nationaler Bedeutung hinein keine Option sein kann, ist eine Erweiterung Richtung Norden geplant – mit der willkommenen Nebenerscheinung, dass die Frauentalstrasse sicherer wird: Die Nebenstrasse soll mit einem abgetrennten Fussweg versehen werden, der vom

Spielplatz (der vergrößert werden soll) bis zum Wanderweg nach St. Wolfgang führt.

Stefan Baumgartner, Unternehmensleiter, G. Baumgartner AG, Hagendorf

